

Wil wird die drittgrösste Stadt

WIL UND BRONSCHHOFFEN bilden ab 1.1.2013 die neue politische Gemeinde Wil

Eine deutliche Mehrheit legte am vergangenen Sonntag ein «Ja» zur Gemeindevereinigung von Wil und Bronschhofen in die Urne. Ab dem 1. Januar 2013 ist Wil die drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen.

In Wil gaben 44,6 Prozent der Stimmberechtigten ihre Stimme ab, in Bronschhofen betrug die Stimmbeteiligung 61,3 Prozent. In beiden Gemeinden resultierte ein deutliches «Ja»: In Wil wurden 3144 Ja- und 1831 Nein-Stimmen gezählt, das ergibt einen Ja-Stimmen-Anteil von 63,2 Prozent. In Bronschhofen beläuft sich der Anteil der Ja-Stimmen auf 78,3 Prozent, hier wurden 1371 Ja- und 379 Nein-Stimmen gezählt. Mit diesem «Ja» in beiden Gemeinden vereinigen sich die beiden bisherigen politischen Gemeinden Wil und Bronschhofen per 1. Januar 2013 zur neuen politischen Gemeinde Wil.

Ein wichtiger Tag

«Dieser Sonntag war ein wichtiger Tag für die beiden Gemeinden Wil und Bronschhofen», betonte Max Rohr, Gemeindepräsident von Bronschhofen. «Seit 2004 wurden an den jährlichen Treffen der beiden Räte von Wil und Bronschhofen die Möglichkeiten einer Vereinigung diskutiert. Im Februar 2008 ist dann der Startschuss ge-



Bild: Hermann Rüegg

Der Norden von Wil ist praktisch mit Bronschhofen zusammengewachsen.

fallen. Bei der Grundsatzabstimmung im September 2009 erteilte eine Mehrheit von rund 77 Prozent der Bevölkerung den Räten den Auftrag, eine Gemeindevereinigung vorzubereiten.»

Erwartungen übertroffen

Auch die Erwartungen von Stadtpräsident Bruno Gähwiler wurden übertroffen: «Auf 60 Prozent Ja-Stimmen habe ich spekuliert. Wenn man die beiden Auswertungen zusammenzählt kommt man nun auf eine Zweidrittelmehrheit, und das ist sehr erfreulich.» Ein

Drittel habe «Nein» gesagt. Es gelte nun, auch diese Stimmen ernst zu nehmen und die strittigen Punkte zu untersuchen und Lösungen zu finden. Der Konstituierungsrat – gebildet durch die beiden Räte – habe seine Arbeit bereits am Montag mit einer ersten Sitzung aufgenommen, so Gähwiler. Es soll nun auch ein Beirat eingesetzt werden. Zwischen November 2011 und März 2012 soll an der Urne über die Vorläufige Gemeindeordnung befunden werden. Im September 2012 werden dann das neue Stadtparlament sowie Stadt- und Schulrat gewählt.

Im November 2012 wird der Bürgerversammlung – der neue Parlament ist noch nicht im Amt, das «alte» nicht mehr zuständig – der Voranschlag 2013 unterbreitet. Am 1. Januar erfolgt der Start der neuen politischen Gemeinde Wil.

Drittgrösste Stadt

Beim Start der neuen Gemeinde am 1.1.2013 dürfte Wil rund 23'000 EinwohnerInnen aufweisen und damit nach St.Gallen und Rapperswil-Jona die drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen sein.

Walter Sutter

Stadtpräsidium?

«Das Präsidium der neuen Stadt Wil ist für mich natürlich kein Thema; ich trete Ende September von meinem Amt als Gemeindepräsident von Bronschhofen zurück. Wir müssen nun die Stelle ausschreiben und eine Interimslösung über 15 Monate, bis zum Inkrafttreten der neuen Stadt Wil, suchen», erklärte Max Rohr, Gemeindepräsident von Bronschhofen.



Das Präsidium für die neue Stadt Wil ist für Bruno Gähwiler, der im kommenden Jahr anfangs September 65 Jahre alt wird, (noch) kein Thema: «Ich bin noch bis Ende 2012 gewählt.

Was nachher kommt, steht in den Sternen. Es sind noch alle Möglichkeiten offen.»

jes



Das meinen die Wiler Parteien

Für soziale und fortschrittliche Politik

«Die SP Wil freut sich sehr, dass die Stimmbevölkerung beider Gemeinden deutlich JA zur Vereinigung gesagt hat. Dies ist ein tolles Resultat und ein mutiger erster Schritt in eine gemeinsame Zukunft als starkes regionales Zentrum. Jetzt

kommt zusammen, was zusammen gehört. Das ist auch ein Erfolg für die SP Wil, welche das Vereinigungsprojekt stets konstruktiv begleitet hat. Die SP wird sich in der neuen Stadt Wil noch engagierter für eine soziale und fortschrittliche Politik einsetzen – für alle Einwohnerinnen und Einwohner von Wil, Bronschhofen und Rossrüti+, erklärt Kilian Meyer, Präsident SP Wil.



EVP freut sich

Die EVP freut sich über das positive Resultat zur Gemeindevereinigung. «Damit haben die Stimmbürger gezeigt, dass sie sinnvolle und effiziente Gemeindestrukturen wollen und haben sich nicht von der Verhinderungspolitik der Gegner beeindrucken lassen», meint EVP-Stadtparlamentarier Roman Rutz. «Die Gemeindevereinigung wird sich langfristig auszahlen und die Region Wil stärken.»



Standards umsetzen

Nach dem deutlichen Ja des Wiler Stimmvolkes zur Gemeindevereinigung setzen die Grünen pro-

wil alles daran, dass die in Wil erreichten Standards im Bereich Sozial- und Umweltpolitik auch im neuen Wil für das ganze Stadtgebiet umgesetzt werden.

«Insbesondere fordern wir für das ganze, vergrösserte Stadtgebiet: den Ausbau des Stadtbusses und Abendtaxi-Dienstes, die Möglichkeit für alle Bewohner, die Tagesstrukturen zu nutzen, die Ausweitung der Planung für neue Fuss- und Radwege, die Verschönerung der neuen Gebiete in Rossrüti und Bronschhofen durch neuen Durchgangsverkehr aufgrund des Agglomerationskonzeptes, die gleichen Bedingungen für die Wahl der Oberstufe sowie den gemeindeübergreifenden Schutz von Grünzonen (z.B. Rebberg Bronschhofen, Hofberg, Nieselberg)», so Luc Kauf, Vorstand Grüne prowil.



Weitsichtiger Entscheid

«Die FDP Wil freut sich sehr über das deutliche Ja des Stimmvolkes der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen-Rossrüti. Die Bevölkerung hat damit die nötige Weitsicht bewiesen und der erste wichtige Schritt für eine gemeinsame, effiziente, starke und er-



folgreiche Zukunft ist gemacht. Die FDP Wil heisst die neuen Bürgerinnen und Bürger aus Bronschhofen und Rossrüti herzlich willkommen in der neuen vereinten Stadt Wil und fordert nun alle Bürgerinnen und Bürger, sämtliche Parteien und Behörden auf, gemeinsam voranzugehen und miteinander konstruktiv die anstehenden Herausforderungen zu gestalten», meinte Jigme Shitsetsang, Präsident FDP Stadt Wil.

Keine weitere Benachteiligung der Wiler Bevölkerung!

Die SVP Wil nimmt zur Kenntnis, dass die Wiler Stimmberechtigten der Fusion mit Bronschhofen zugestimmt haben. Die SVP bemühte sich in der Abstimmungskampagne ihre Standpunkte gegen die Fusion darzulegen und freut sich, dass immerhin 37 % der Stimmenden ihr dabei gefolgt sind.



Die SVP erwartet nun von den Behörden, dass die zahlreichen offenen Fragen zur Fusion unverzüglich geklärt werden. «Ausserdem werden wir den Vereinigungsprozess der kommenden Monate sehr genau verfolgen und genaue Auskünfte darüber verlangen, inwiefern tatsächlich die versprochenen Vorteile für die neue Gemeinde eingelöst werden. Denn jetzt gilt es für den Stadtrat Wil und

für den Gemeinderat Bronschhofen, die im Abstimmungskampf in Aussicht gestellten Vorteile einer Fusion auch ernsthaft und transparent umzusetzen», betont Klaus Rüdiger, SVP-Fraktionspräsident, Wil.

Fit machen

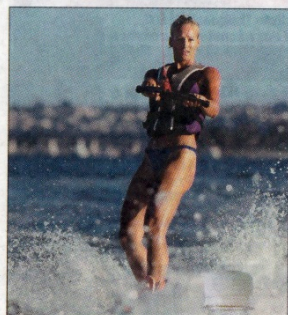
«Die CVP Wil begrüsst den zukunftsweisenden Entscheid der Stimmbürgerschaft, der das Gewicht unserer Stadt im Kanton und darüber hinaus stärkt. Es ist auch erfreulich, dass die zuletzt teilweise masslose Gegenkampagne damit klar entkräftet worden ist. Jetzt gilt es, die neue Stadt unter Führung des Konstituierungsrats für den Start im Januar 2013 fit zu machen. Die CVP Wil freut sich, dass nun die Bevölkerung aus Wil, Bronschhofen und Rossrüti unter dem Dach der neuen Gemeinde vereint den Weg in die Zukunft geht», erklärt Patrick Bernold, Präsident CVP Stadt Wil.



jes

Etwas erlebt – etwas passiert?

redaktion@wiler-nachrichten.ch
Telefon 071 913 80 10



Shorley – für natürlich frische Energie

Shorley ist die Mischung von 60% Schweizer Apfelsaft mit 40% natürlichem Mineralwasser. Der Gehalt an Fructose und Fruchtsäuren des Apfels, und Mineralstoffe der Mineralquelle Passugg, machen Shorley zum erfrischenden Durstlöcher. Shorley – das natürlichste Getränk!



MÖHL Mosterei Möhl AG
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch